

Mann stürzt am S-Bahnhof Landungsbrücken: Rasches Eingreifen der Polizei

Mann stürzt am S-Bahnhof Landungsbrücken ins Gleis.
Bundespolizei und Rettungsdienst im Einsatz.
Glücklicherweise keine Verletzungen.

Am frühen Morgen des 6. September 2024, etwa um 04:45 Uhr, ereignete sich ein Vorfall am S-Bahnhof Landungsbrücken in Hamburg, der die Aufmerksamkeit der Sicherheitskräfte auf sich zog. Ein 58-jähriger Mann stürzte ohne äußere Einwirkung vom Bahnsteig in die Gleise. Während dieser kritischen Situation kam ein Triebfahrzeugführer einer herannahenden S-Bahn-Linie S 1 zur Hilfe und leitete schnell eine Notbremsung ein. Die S-Bahn konnte nach einer Bremsstrecke von etwa 10 Metern zum Stehen gebracht werden, was Schlimmeres verhinderte.

Umgehend wurde die Notfallleitstelle der S-Bahn informiert, die sowohl die Bundes- als auch die Landespolizei sowie die Feuerwehr Hamburg alarmierte. Diese Reaktionen verdeutlichen, wie wichtig schnelle und koordinierte Hilfe in Notfällen ist.

Rettung vor Ort

Die Einsatzkräfte der Bundespolizei trafen zügig am Unfallort ein und begannen mit der Räumung der betroffenen S-Bahn. Gleichzeitig suchten sie nach dem Mann, der in die Gleise gefallen war. Überrascht stellte man fest, dass der Verunglückte aus eigener Kraft ins Gleisbett gelangt war, jedoch keine sichtbaren Verletzungen aufwies. Er schaffte es, sich

selbstständig aus dem Gleisbereich – dem sogenannten Schutzraum – vor die stehende S-Bahn zu bewegen. Dies zeigt eine gewisse Entschlossenheit, die in solch gefährlichen Situationen oft gefragt ist.

Die Bundespolizei half dem Mann, sicher vom Gleis auf den Bahnsteig zurückzukehren, wo er anschließend vom Rettungsdienst untersucht wurde. Trotz des Schocks schien der 58-Jährige zunächst unverletzt. Dennoch wurde er zur Vorsicht in ein nahegelegenes Krankenhaus gebracht, um mögliche Verletzungen auszuschließen, die möglicherweise nicht sofort erkennbar waren.

In der Nachbetrachtung des Vorfalls war es für die Ermittler von zentraler Bedeutung, herauszufinden, ob Fremdverschulden vorlag. Eine Überprüfung der Videoaufzeichnungen der Überwachungskameras im Bahnhof zeigte, dass dies nicht der Fall war. Es wurde ebenso festgestellt, dass bei dem Mann kein Atemalkohol nachgewiesen werden konnte, was zusätzliche Spekulationen über den Zustand des Mannes während des Vorfalls ausschloss.

Die Bundespolizei konnte zudem keine konkreten Angaben zu möglichen Störungen im S-Bahn-Verkehr machen, was zeigt, dass die Sicherheitssysteme und Abläufe in solchen Notfällen gut greifen und der Bahnhof schnell wieder in Betrieb genommen werden konnte. Solche Ereignisse verdeutlichen die Risiken, die im täglichen Betrieb von öffentlichen Verkehrsmitteln bestehen, und die Bedeutung von schnellem Handeln durch geschultes Personal und Einsatzkräfte.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)